

Natürlich **Eberswalde!** **wir bereiten uns vor**

finanzielle Rahmenbedingungen für
Haushaltsplanung ab 2015 ff.

Größte finanzielle Herausforderungen

- **Neuverschuldungsverbot Bund/Länder**
Bund nur noch 0,35% des BIP ab 2016, Länder ab 2020 gar nichts mehr
- **Auslaufen Solidarpakt II in 2019**, kein Ersatz absehbar
- **Basel III** voraussichtlich **ab 2018**, aber heute schon wirksam
 - Verschuldungsgrenze/Leverage-Ratio = 33,3fache des Kernkapitals
 - führt zu Kreditklemme und Zinsanstieg für Kommunen
- **Demographischer Wandel** führt zu sinkenden Schlüsselzuweisungen
- **Pensionslasten des Landes Brandenburg**
HH-Volumen Bbg ca. 10 Mrd. €, davon
 - in 2012 ca. 100 Mio. € Pensionen = ca. 1%
 - in 2030 ca. 1,2 Mrd. € Pensionen = ca. 12%
- **Konjunkturabschwung 2017?**

Größte finanzielle Herausforderungen

- **Neuverschuldungsverbot Bund/Länder**
380 Mio € = 4% bedeutet bei 20 Mio € Schlüsselzuweisungen 0,8 Mio €
 - **Auslaufen Solidarpakt II in 2019**, kein Ersatz absehbar 3,5 Mio €
 - **Basel III** voraussichtlich **ab 2018**, aber heute schon wirksam
- rechtzeitige Umschuldung nötig
 - **Demographischer Wandel** 2.000 Ew. x 450 € 0,9 Mio €
 - **Pensionslasten des Landes Brandenburg**
10% Rückgang bedeutet bei 20 Mio Schlüsselzuweisungen 2,0 Mio €
 - **Konjunkturabschwung 2017?** 2,0 Mio €
-
- jährlicher Einnahmeverlust bis 2020** 9,2 Mio €
davon Kreisumlage 43,82% 4,0 Mio €

Größte finanzielle Herausforderungen

- **Investitionen**

Nettoabschreibungen betragen in Eberswalde jährlich nur 0,4 Mio €

Sonderposten FöMi 4,5 Mio €

Sonderposten Beiträge 0,2 Mio €

Abschreibungen 5,1 Mio €

Nettoabschreibungen umfassen Betrag, den die Stadt als Eigenanteil bei Investitionen jährlich einsetzen kann, wenn der HH ausgeglichen ist

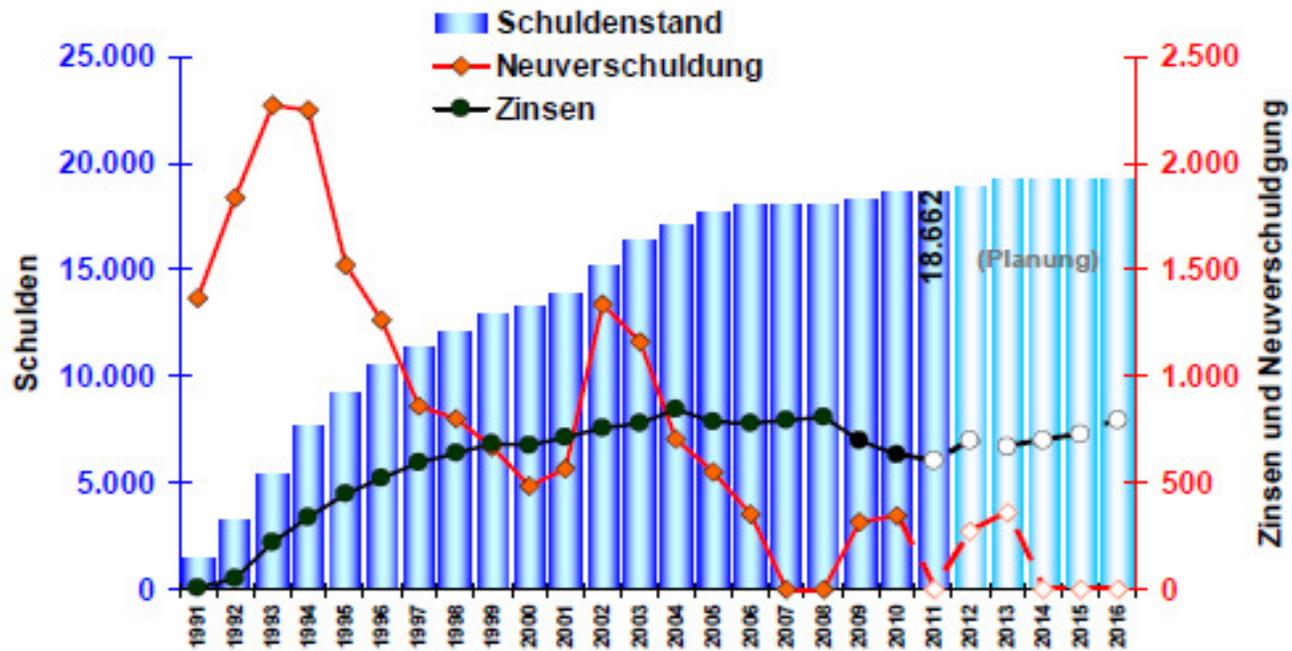
- **Auslaufen Solidarpakt II in 2019**, kein Ersatz absehbar
damit fallen auch die SoBez investive Schlüsselzuweisungen weg,
zuletzt 2019 0,9 Mio €

Schuldenbremse 2020– Grundsatz für die Länder

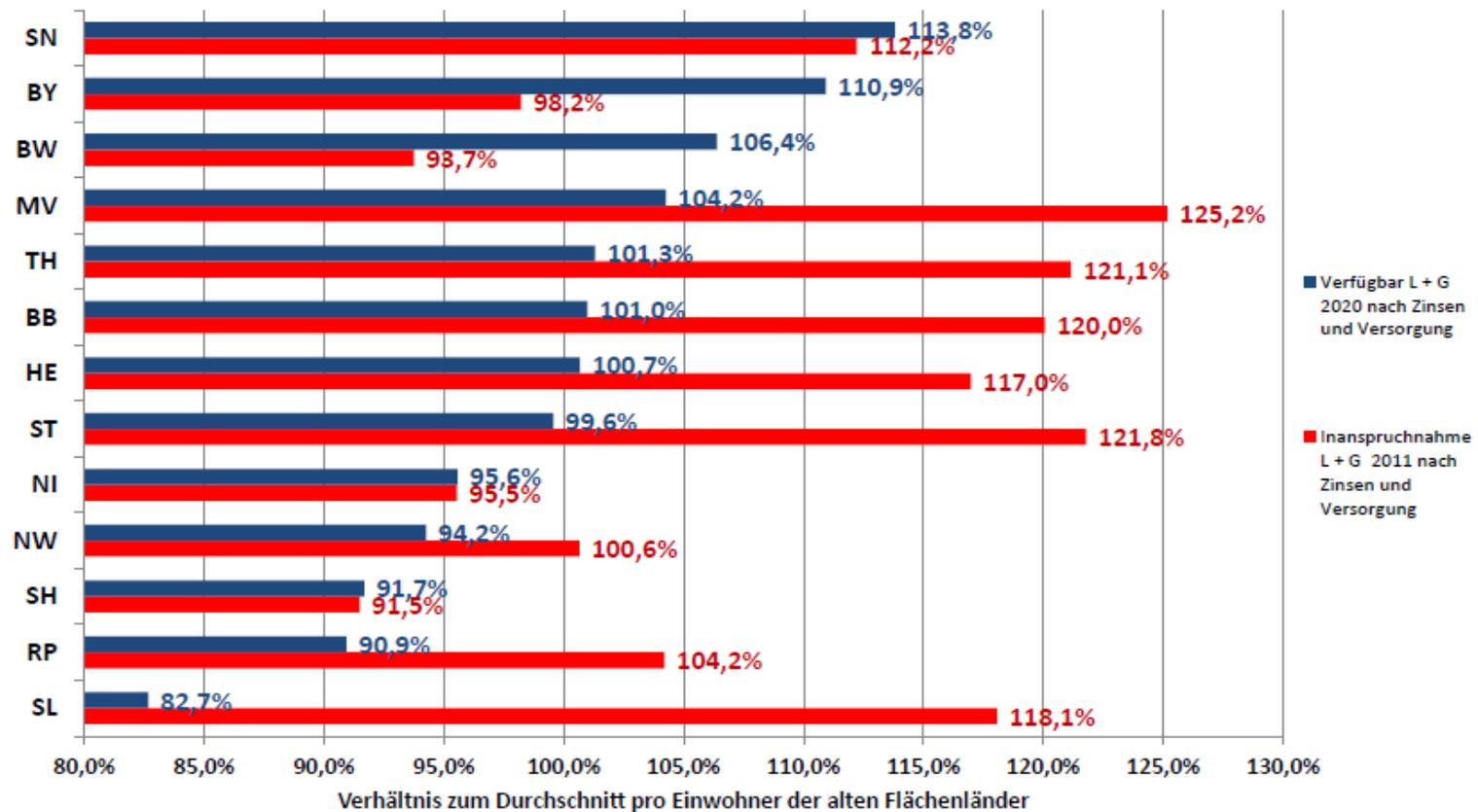
- Ergebnis der Föderalismusreform II
- Grundsatz Art 109 Abs. 3, Satz 1 GG:
- Die Haushalte von Bund und Ländern sind grds. ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.

- Übergangsregelung Art. 143d GG:
- Die neue Schuldenregelung gilt ab dem Haushaltsjahr 2011.
- Die Länder dürfen bis 2019 nach Maßgabe des geltenden Landesrechts von der neuen Schuldenregelung abweichen.
- Die Haushalte der Länder sind so aufzustellen, dass im Haushaltsjahr 2020 die Vorgabe der strukturellen Nullverschuldung erfüllt wird.

Schuldenstand, Neuverschuldung und Zinsentwicklung (in Mio. €)



Konsolidierungsnotwendigkeiten der Länder und ihrer Kommunen bis zum Jahr 2020

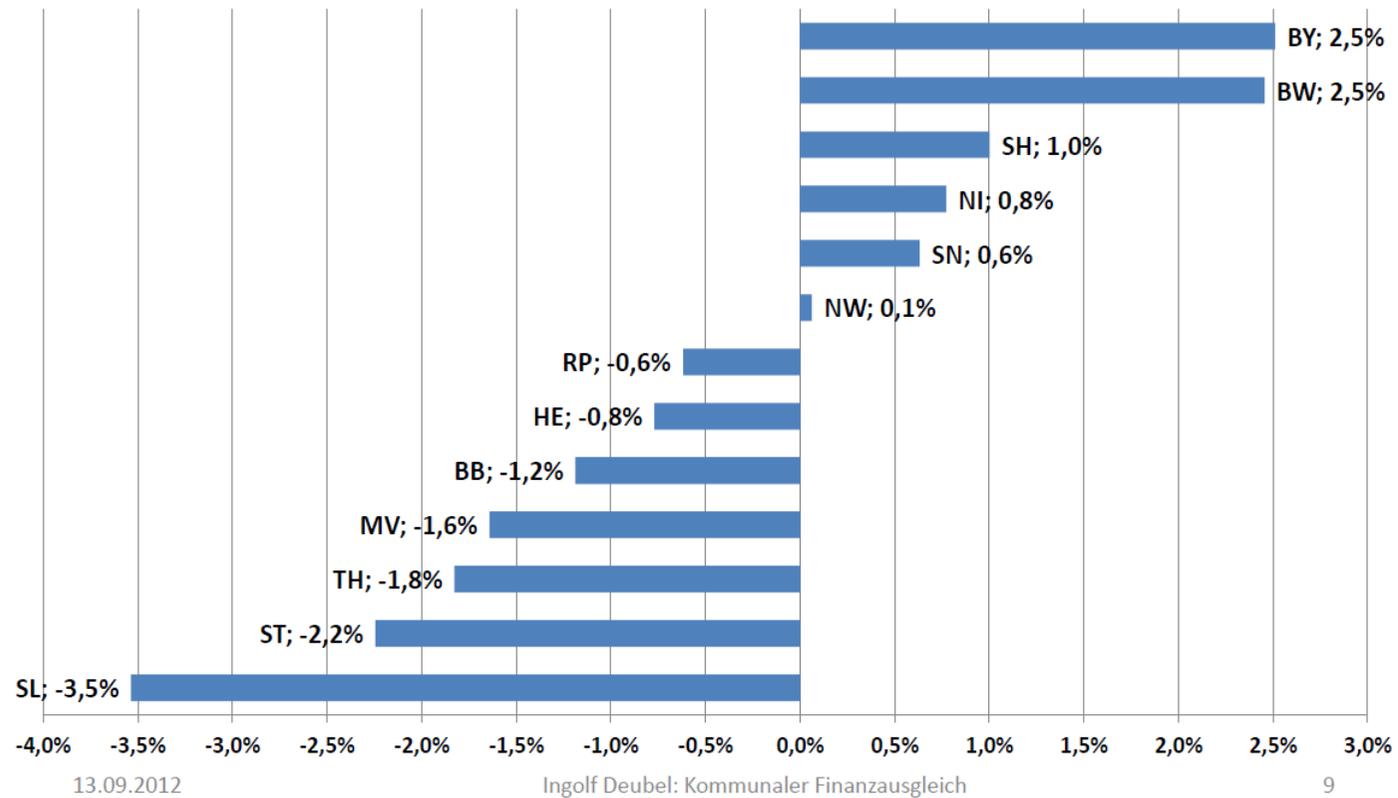


13.09.2012

Ingolf Deubel: Kommunalen Finanzausgleich

8

Zur Einhaltung der Schuldenbremse zulässige jahres- durchschnittliche reale Zuwächse des Einsatzes an Finanzmasse der Länder einschließlich ihrer Kommunen (nach Zinsen und Versorgung) von 2011 bis 2020



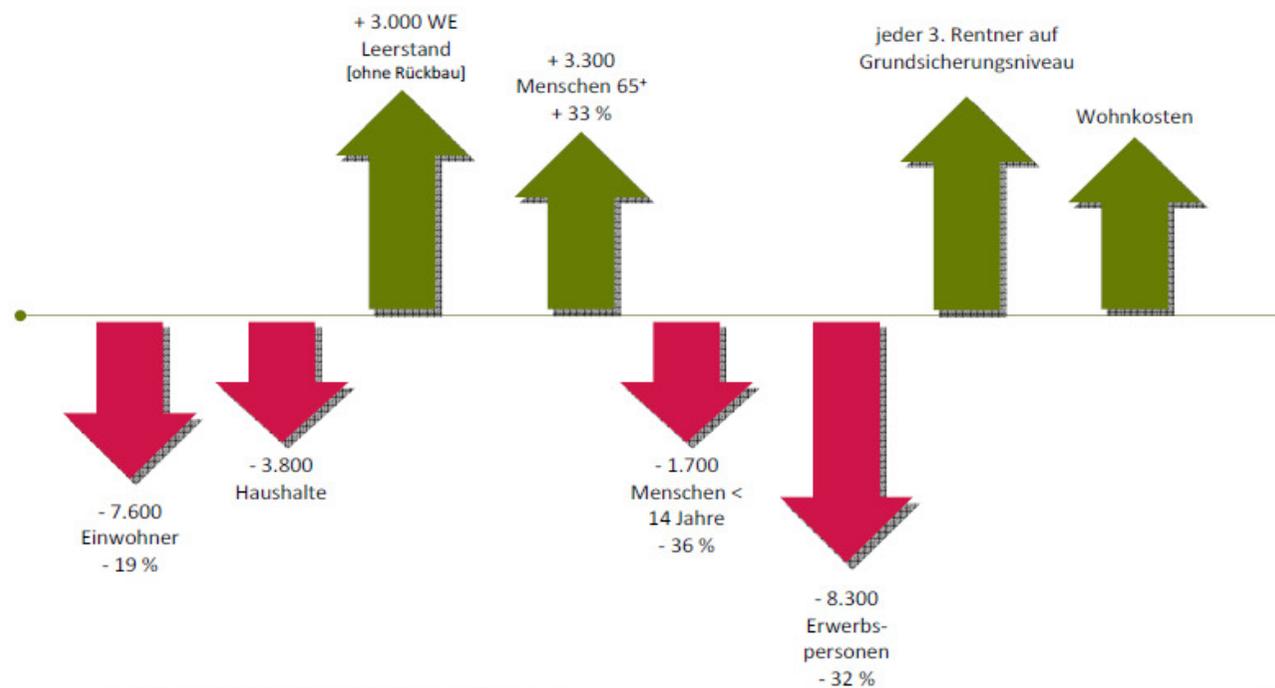
Schlussfolgerung

Nicht nur das Saarland, sondern auch Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und mit Ausnahme von Sachsen alle neuen Bundesländer müssen bis 2020 noch erhebliche reale Einsparungen realisieren, wenn sie bis dahin die Vorgaben der Schuldenbremse und des Fiskalpakts einhalten wollen.

In diesen Ländern steigt deshalb die Gefahr, dass es zu weiteren heftigen Verteilungskonflikten zwischen den Ländern und ihren Kommunen kommen könnte.

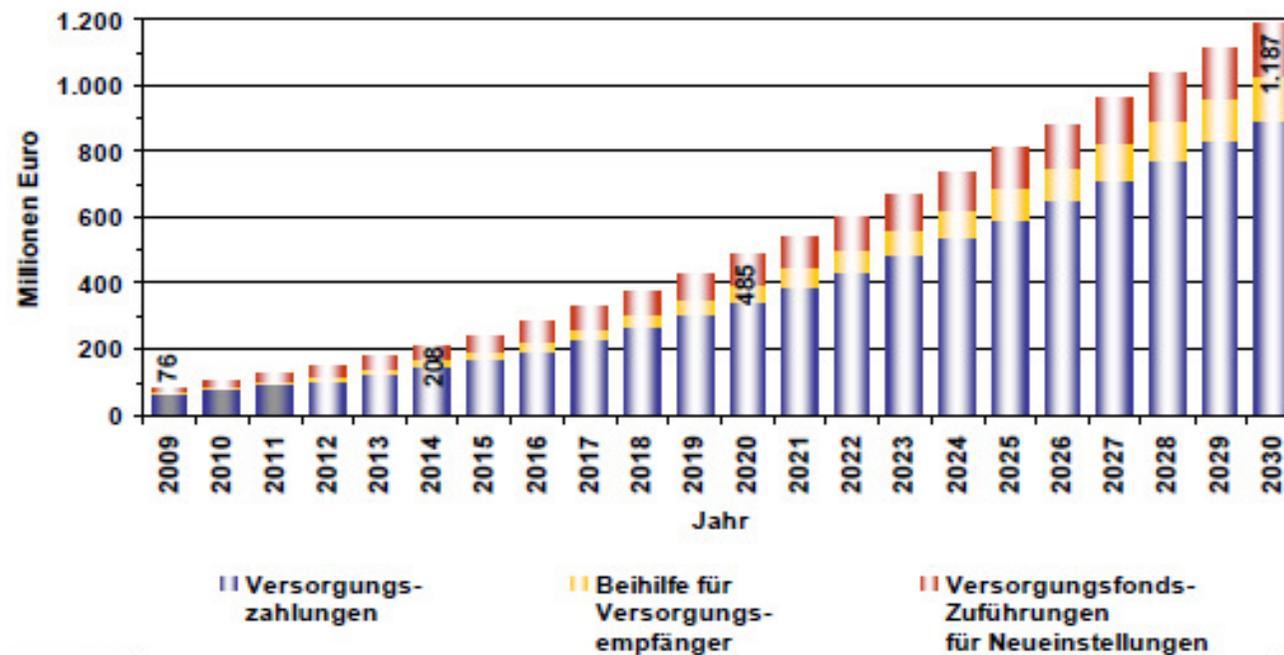


Rahmenbedingungen



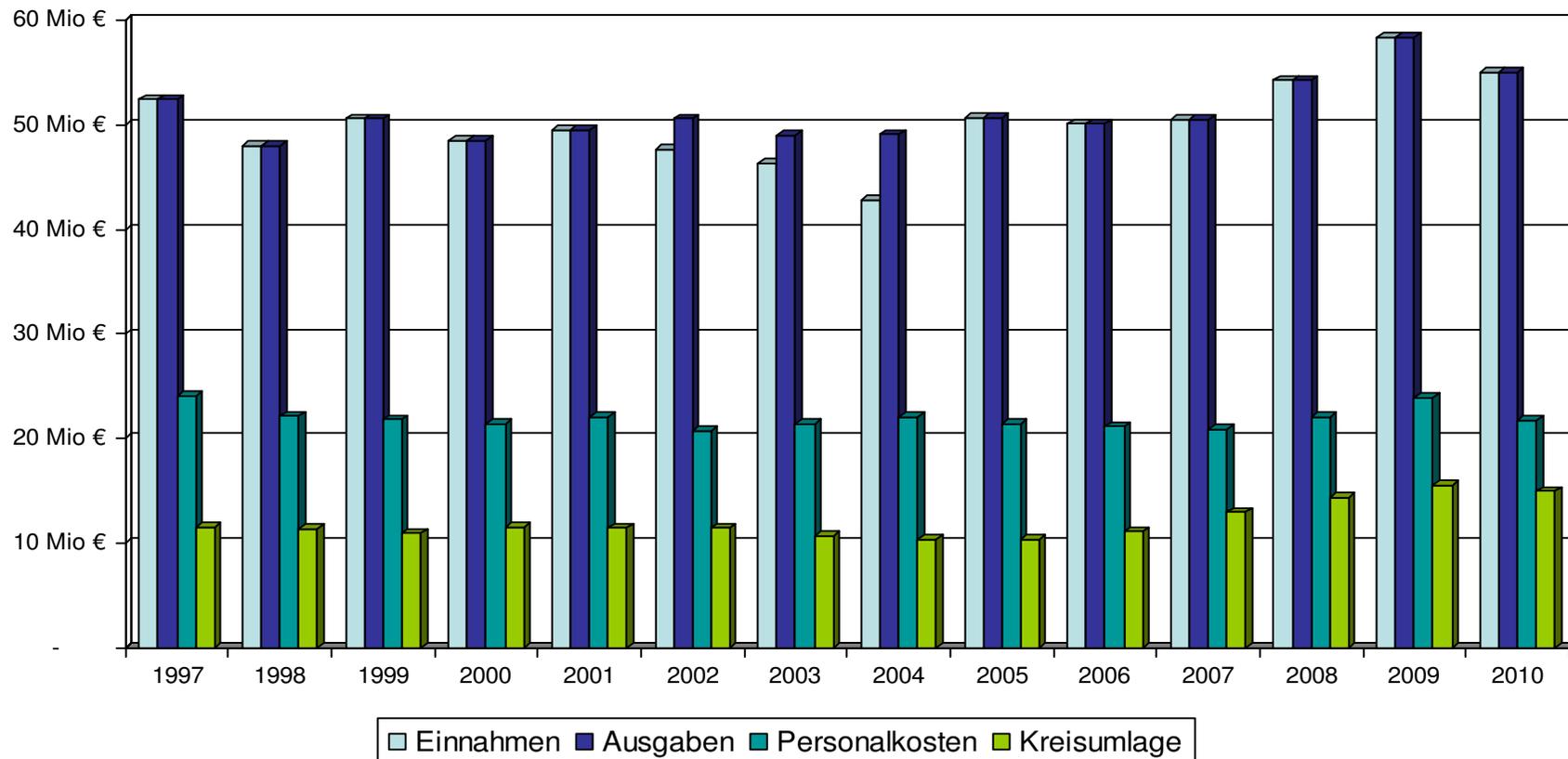
Versorgungsausgaben Brandenburgs steigen deutlich

Überblick 2009-2030 bei 2,0 Prozent p. a. Besoldungs- und Kostendynamik



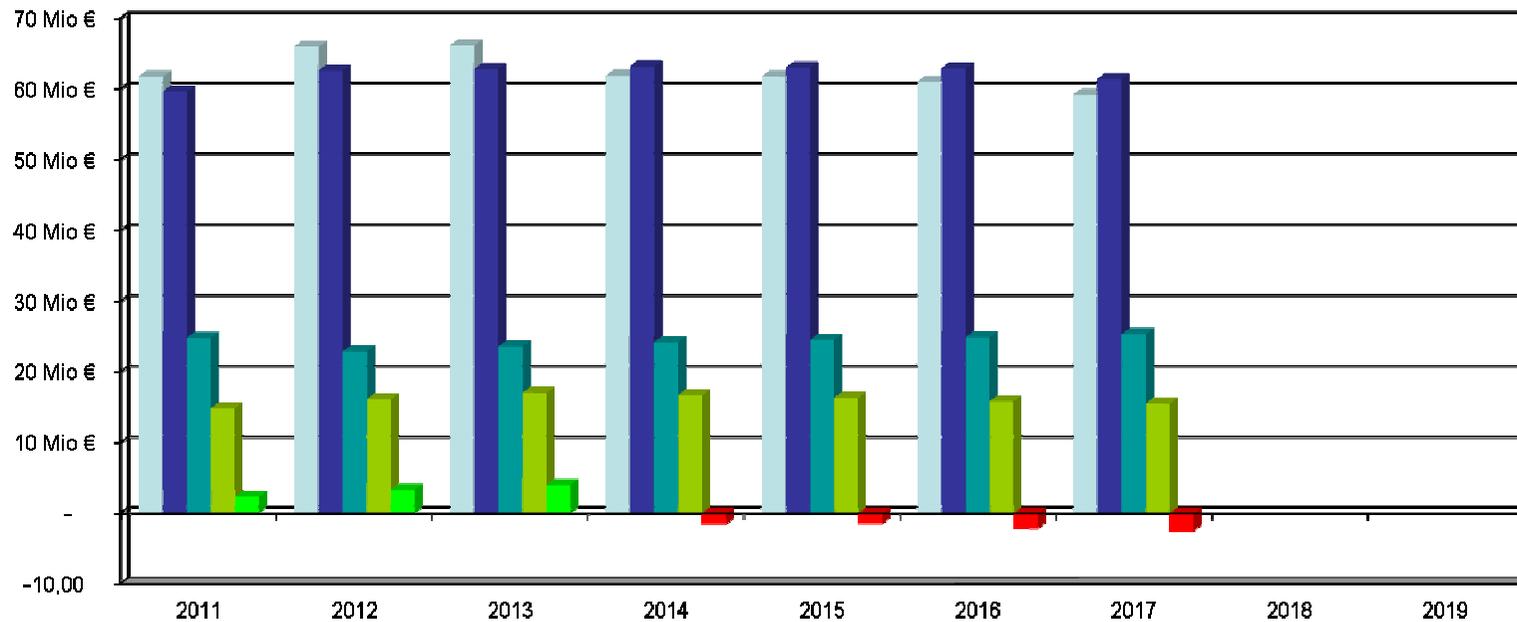
Entwicklung des Verwaltungshaushalts

(bis 2010 Rechnungsergebnis)



Entwicklung des Ergebnishaushalts

(bis 2013 RE, ab 2014 HH-Plan)



Die wichtigsten Erträge des Ergebnishaushalts

- Grund-/Hunde-/Vergnügungssteuer: kaum Änderungen, für den HH nicht signifikant
 - **Gewerbsteuer:** **konjunkturanfällig**
 - Einkommensteuer: tendenziell abnehmend wegen Einwohnerschwind

 - **Schlüsselzuweisungen** (Verbundmasse) aus
 - Steueraufkommen des Landes
 - Anteil an **Gemeinschaftssteuern**
(= Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuerumlage)
 - sowie **Ländersteuern**
(Grunderwerbsteuer, Erbschaft-/Schenkungssteuer, Biersteuer, Spielbankabgabe)
 - **Länderfinanzausgleich**
 - **Bundesergänzungszuweisungen**
- konjunkturanfällig,
tendenziell sinkend**

Auslaufen Solidarpakt II im Jahre 2019

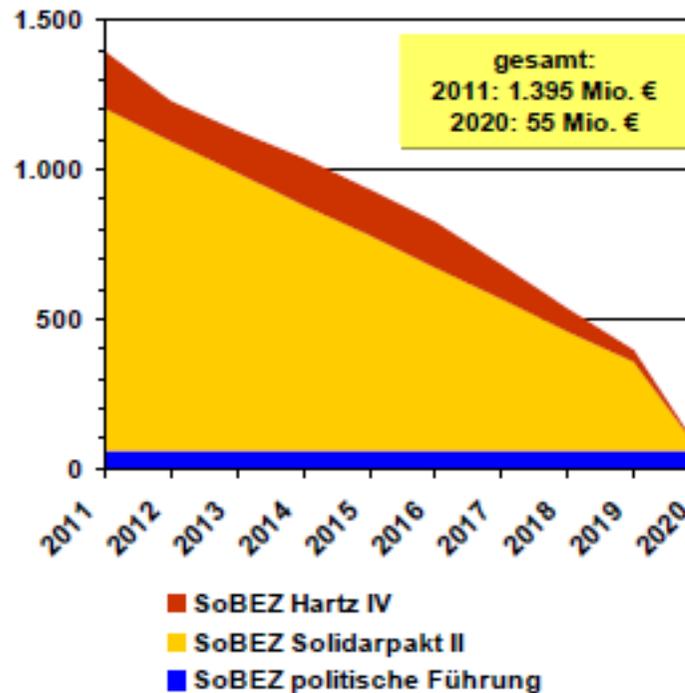
Zur **Deckung teilungsbedingter Sonderlasten aus dem bestehenden starken infrastrukturellen Nachholbedarf**
und **zum Ausgleich unterproportionaler kommunaler Finanzkraft**

erhalten die Länder Berlin, **Brandenburg**, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
insgesamt in den Jahren 2005 bis 2019 folgende **Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen**:

	im Jahr 2005	10.532.613.000 Euro,
	im Jahr 2006	10.481.484.000 Euro,
	im Jahr 2007	10.379.225.000 Euro,
	im Jahr 2008	10.225.838.000 Euro,
	im Jahr 2009	9.510.029.000 Euro,
	im Jahr 2010	8.743.091.000 Euro,
	im Jahr 2011	8.027.283.000 Euro,
	im Jahr 2012	7.260.345.000 Euro,
	im Jahr 2013	6.544.536.000 Euro,
	im Jahr 2014	5.777.598.000 Euro,
	im Jahr 2015	5.061.790.000 Euro,
	im Jahr 2016	4.294.852.000 Euro,
	im Jahr 2017	3.579.043.000 Euro,
	im Jahr 2018	2.812.105.000 Euro,
und	im Jahr 2019	2.096.297.000 Euro.
anteilig	Berlin	19,020610 vom Hundert,
	Brandenburg	14,326911 vom Hundert, (d. h. von 1.470 Mio. € auf 300 Mio. €)
	Mecklenburg-Vorpommern	10,536374 vom Hundert,
	Sachsen	26,075481 vom Hundert,
	Sachsen-Anhalt	15,733214 vom Hundert,
	Thüringen	14,307410 vom Hundert.

Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen (SoBEZ)

(in Mio. €)



Annahmen:

- SoBEZ politische Führung ohne Veränderung wg. Fortbestehen der Begründung (relative Kleinheit des Landes)
- SoBEZ Solidarpaket II Rückgang gem. Gesetzeslage
- SoBEZ Hartz IV 2011-2013 gem. FMK-Beschluss, 2014-2016 Annahme einer unveränderten Fortschreibung, ab 2017 Annahme eines linearen Rückgangs auf Null bis 2020

Sonderbedarfs- Bundesergänzungszuweisungen (frühere Berechnung)

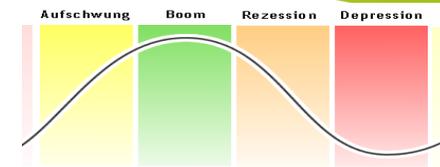
Jahr	Sonderbedarfs- Ergänzungszuweisungen	Anteil Brandenburg	Anteil an Finanz- ausgleich	Anteil an Schlüssel- zuweisungen		davon ca. Anteil Eberswalde	
				allg.	inv.	allg.	inv.
	gesamt	0,14326911	0,4	0,4493	0,1932	0,0207	0,0207
2005	10.532.613.000	1.508.998.090	603.599.236	271.197.137	116.615.372	5.613.781	2.413.938
2006	10.481.484.000	1.501.672.884	600.669.154	269.880.651	116.049.280	5.586.529	2.402.220
2007	10.379.225.000	1.487.022.328	594.808.931	267.247.653	114.917.086	5.532.026	2.378.784
2008	10.225.838.000	1.465.046.709	586.018.684	263.298.195	113.218.810	5.450.273	2.343.629
2009	9.510.029.000	1.362.493.391	544.997.356	244.867.312	105.293.489	5.068.753	2.179.575
2010	8.743.091.000	1.252.614.866	501.045.946	225.119.944	96.802.077	4.659.983	2.003.803
2011	8.027.283.000	1.150.061.691	460.024.676	206.689.087	88.876.767	4.278.464	1.839.749
2012	7.260.345.000	1.040.183.166	416.073.267	186.941.719	80.385.355	3.869.694	1.663.977
2013	6.544.536.000	937.629.848	375.051.939	168.510.836	72.460.035	3.488.174	1.499.923
2014	5.777.598.000	827.751.323	331.100.529	148.763.468	63.968.622	3.079.404	1.324.150
2015	5.061.790.000	725.198.148	290.079.259	130.332.611	56.043.313	2.697.885	1.160.097
2016	4.294.852.000	615.319.624	246.127.849	110.585.243	47.551.901	2.289.115	984.324
2017	3.579.043.000	512.766.305	205.106.522	92.154.360	39.626.580	1.907.595	820.270
2018	2.812.105.000	402.887.781	161.155.112	72.406.992	31.135.168	1.498.825	644.498
2019	2.096.297.000	300.334.605	120.133.842	53.976.135	23.209.858	1.117.306	480.444

Anmerkung:

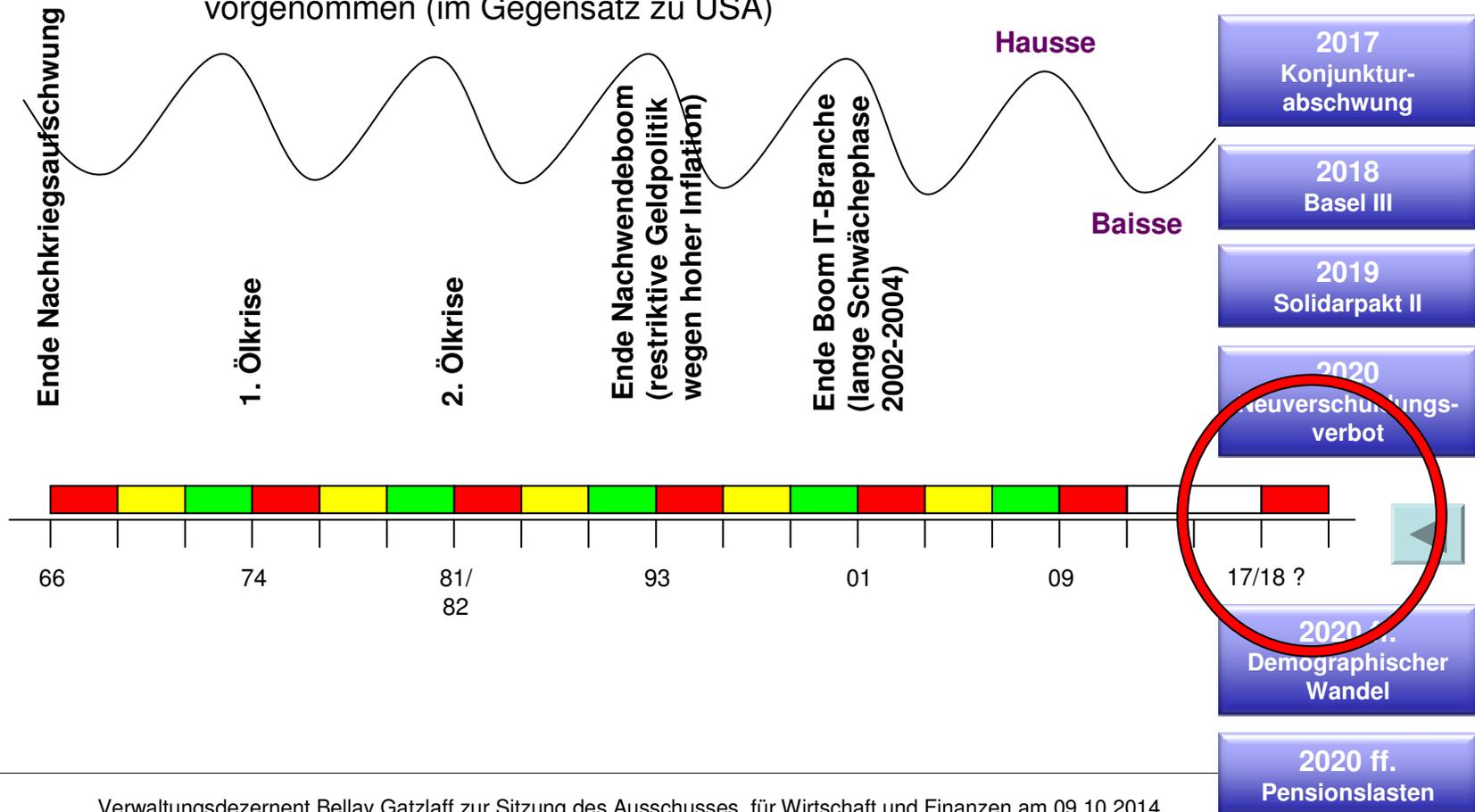
- 1) Der Finanzausgleich ist von den Steuereinnahmen des Landes abhängig.
Die Sonderbedarfs-Ergänzungszuweisungen verringern sich, weil davon ausgegangen wird, daß das Land zukünftig immer mehr auf eigenen Füßen steht und die Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen mit Mehreinnahmen bei Steuern kompensiert werden können.
- 2) Der oben berechnete Anteil der Schlüsselzuweisungen von Eberswalde am Gesamtvolumen der Schlüsselzuweisungen an alle Gemeinden des Landes wurde in Anlehnung an den Anteil 2007 berechnet.
Dieser Anteil schwankt in Abhängigkeit des unterschiedlichen Anteils an der Steuerkraft und der Einwohner.



Konjunkturzyklus



- **Ende von Konjunkturzyklen** (Quelle: Wikipedia)
- Offizielle Klassifikation der Konjunkturzyklen wird in Deutschland nicht vorgenommen (im Gegensatz zu USA)



Produktbereich 61 = Budget 90

Ergebnishaushalt - **Zentrale Deckungsmittel**

- Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer
- Anteil an Einkommen- und Umsatzsteuer
- Schlüsselzuweisungen
- Familienleistungsausgleich
- Guthabenzinsen (Zinserträge)
Ämter

Saldo insgesamt

verteilt auf 63 Produktgruppen bzw. 18

abzüglich	2012	+27.971.102 €	(ca. 28
Mio €)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisumlage 	2013	+27.706.247 €	(ca. 28
Mio €)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbesteuerumlage 	2014	+25.431.764 €	(ca. 25
Mio €)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreditzinsen (Zinsaufwendungen) 	2015	+28.186.070 €	(ca. 28
Mio €)			
Mio €)	2016	+27.186.930 €	(ca. 27

Produktbereich 61 = Budget 90: Investitionshaushalt - Zentrale Deckungsmittel

- Schlüsselzuweisungen für Investitionen

insgesamt	RE 2011	+2.713.132 €
	RE 2012	+3.519.287 €
	RE 2013	+2.995.279 €
	Plan 2014	+2.750.000 €
	Plan 2015	+2.420.000 €
	Plan 2016	+1.832.300 €
	Plan 2017	+1.491.000 €
	Plan 2018	+1.200.000 €
	Plan 2019	+900.000 €

Haushaltssystematik

Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
Steuern, Zuweisungen	+ 20,0 Mio	Steuern, Zuweisungen	+ 20,0 Mio
Sonderposten aus FöMi	+ 3,5 Mio		
Gesamterträge	+ 23,5 Mio	Gesamteinzahlungen	+ 20,0 Mio
Personalaufwand	- 13,0 Mio	Personalauszahlungen	- 13,0 Mio
Sachaufwand	- 5,5 Mio	Sachauszahlungen	- 5,0 Mio
Abschreibungen	- 5,0 Mio		
Gesamtaufwand	- 23,5 Mio	Gesamtauszahlungen	- 18,5 Mio
Gesamtsaldo	0,0 Mio	Gesamtsaldo	+ 1,5 Mio

Haushaltssystematik

Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
Steuern, Zuweisungen	+ 20,0 Mio	Steuern, Zuweisungen	+ 20,0 Mio
Sonderposten aus FöMi	+ 3,5 Mio		
Gesamterträge	+ 23,5 Mio	Gesamteinzahlungen	+ 20,0 Mio
Personalaufwand	- 13,0 Mio	Personalauszahlungen	- 13,0 Mio
Sachaufwand	- 5,5 Mio	Sachauszahlungen	- 5,5 Mio
Abschreibungen	- 5,0 Mio		
Gesamtaufwand	- 23,5 Mio	Gesamtauszahlungen	- 18,5 Mio
		Einzahlungen Investitionen	+ 7,5
		Auszahlungen Investitionen	- 10,0
		Investitionssaldo	- 2,5 Mio
Gesamtsaldo	0,0 Mio	Gesamtsaldo	- 1,0 Mio

Planungsgrundlagen 2014 bis 2019 Stand 30.09.2014

▪ Kassenbestand am Jahresanfang 2014	+ 40,3 Mio. €	
▪ Rückstellungen Pensionen/Beihilfe bis 2019 (bis 2013 - 17,2 Mio €, bis 2019 weitere 6 Mio € = Gesamt 23,2 Mio € - Anfang 2011 13,8 Mio €)	- 9,4 Mio €	
▪ Rückstellungen unterlassene Instandhaltung	- 0,8 Mio €	
▪ Rückstellungen Altlastensanierung	- 1,7 Mio €	
▪ Rückstellungen Sachenrechtsbereinigung/Restititionen	- 0,2 Mio €	
▪ Verkaufserlöse Investitionsvorrangverfahren	- 0,1 Mio €	
▪ Rückstellungen Gebührenüberdeckung Straßenreinigung	- 0,1 Mio €	
▪ Rückstellungen TWE (7,01 Mio €)	- 5,5 Mio €	
▪ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Transferleistungen/sonstige Ende 2013	- 3,7 Mio €	
▪ Ermächtigungsübertragungen 2013 (incl. Investitionen 16,8 Mio € - FöMi 4,7 Mio €)	- 12,1 Mio €	
▪ Rücklagenbestand 2019	- 2,0 Mio €	= 35,6 Mio €
▪ Differenz = zu verteilen zwischen 2014 und 2019	4,7 Mio €	
▪ angemeldeter Mittelabfluss 2014 bis 2019	34,3 Mio €	
▪ zu kürzen bei Auszahlungen	29,6 Mio €	(24,9 Mio €)

Planungsgrundlagen 2014 bis 2019 Stand 07.10.2014

▪ Kassenbestand am Jahresanfang 2014	+ 40,3 Mio. €	
▪ Rückstellungen Pensionen/Beihilfe bis 2019 (bis 2013 - 17,2 Mio €, bis 2019 weitere 6 Mio € = Gesamt 23,2 Mio € - Anfang 2011 13,8 Mio €)	- 9,4 Mio €	
▪ Rückstellungen unterlassene Instandhaltung	- 0,8 Mio €	
▪ Rückstellungen Altlastensanierung	- 1,7 Mio €	
▪ Rückstellungen Sachenrechtsbereinigung/Restitutionsen	- 0,2 Mio €	
▪ Verkaufserlöse Investitionsvorrangverfahren	- 0,1 Mio €	
▪ Rückstellungen Gebührenüberdeckung Straßenreinigung	- 0,1 Mio €	
▪ Rückstellungen TWE (7,01 Mio €)	- 5,5 Mio €	
▪ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Transferleistungen/sonstige Ende 2013	- 1,2 Mio €	
▪ Ermächtigungsübertragungen 2013 (incl. Investitionen 16,8 Mio € - FöMi 4,7 Mio €)	- 12,1 Mio €	
▪ Rücklagenbestand 2019	- 2,0 Mio €	= 35,6 Mio €
▪ Differenz = zu verteilen zwischen 2014 und 2019	7,2 Mio €	
▪ angemeldeter Mittelabfluss 2014 bis 2019	17,4 Mio €	
▪ zu kürzen bei Auszahlungen	10,2 Mio €	(5,5 Mio €)

Ende der Präsentation

- Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse